



WEHNERPOST

Informationen aus der politischen Bildung in Sachsen / Ausgabe 25 / Herbst 2010

25

Viel Wehner drin

Neue CD mit über 2 ½ Stunden Herbert Wehner: Zahlreiche Originaltöne – Vorstellung im Herbert-Wehner-Bildungswerk

Sach- und Hörbuchautor Jürgen Roth hat eine neue Doppel-CD „Sie Düffeldoffel da!“ über Herbert Wehner veröffentlicht. Das ansprechend gestaltete Werk enthält zahlreiche Originaltöne aus Bundestagsreden, Interviews und Gesprächen. Am 21. Oktober kommt der Autor nach Dresden, um im Streitgespräch mit Christoph Meyer, dem Autor der Biographie „Herbert Wehner“, über das Werk und seine Hauptperson zu diskutieren.

Christoph Meyer bespricht die CD wie folgt: Jürgen Roths über zweieinhalb Stunden umfassendes Hörbuch über Herbert Wehner verschafft einen lebendigen Eindruck vom besten und schlagfertigsten Debattenredner, den die SPD im Deutschen Bundestag hatte. Und mehr: Das gesamte Leben des Dresdner Jahrhundertpolitiklers wird erzählt. Die Doppel-CD „Sie Düffeldoffel da!“ ist unterhaltsam und lehrreich. Dabei beginnt sie mit Kaskaden von Wehner-Ausrufen. Und auch die Ankündigung des Verlages, es werde „lustig“, lässt darauf schließen, es handle sich vor allem um ein sensationsheischendes Stück Unterhaltung. Doch dann wird es gleich sachlich. Insgesamt dominiert das ernsthafte Bemühen, der Person und dem Lebenswerk des gebürtigen Dresdners (1906-1990) gerecht zu werden. Die zahlreichen „Zuschreibungen“ der schreibenden Zunft, mit der Wehner zeit seiner Abgeordnetenlaufbahn über Kreuz lag, werden zitiert, aber zum Glück folgt Roth ihnen in der Regel nicht. Aussagen von Wehner selbst, wie diejenige, er mache „eben nicht alles,



Hörbuch-Coverabbildung

was ich tue, aus Berechnung“, erhalten breiten Raum. Herbert Wehner hat, so wird Günter Gaus zitiert, „alle Signalements auf sich gezogen“ – zu Unrecht, wie am Ende wohl auch Roth meint. Vor allem die biographischen Passagen über den jüngeren Wehner, den Dresdner, den Anarchisten und Kommunisten, sind hörensenswert. Der ältere Wehner dagegen kommt als rhetorischer Haudrauf daher. Das liegt auch an den kraftmeierisch von Thomas Freitag nachgesprochenen Zitaten. Dazu im Kontrast stehen die zahlreichen Originaltöne. Auflockernd wirken die Wortmeldungen von Dieter Hildebrandt und Hermann L. Gremliza. Aber war es wirklich nötig, den Kabarettisten spekulieren zu lassen, Wehner habe immer schon vom Spion Guillaume gewusst und

vermutlich „Brandt wegintrigert“?

Die historische Forschung zeichnet hier ein anderes Bild. Aber, natürlich, für Journalisten und Kabarettisten ist – wie schon zu Lebzeiten der Beteiligten – das Überzeichnen und Hochstilisieren der Konflikte immer die interessantere, die „lustigere“ Story. Das Feuerwerk der Wehner'schen Rhetorik gegen die „patientierten Christen“

der Union wirkt nie ermüdend. Das Hörbuch kann als Einstieg zur näheren Beschäftigung mit dem langjährigen SPD-Fraktionsvorsitzenden dienen. Da steckt viel Herbert Wehner drin.

Jürgen Roth: Sie Düffeldoffel da! Herbert Wehner. Ein komischer Heiliger. Hörbuch (2 CD), Verlag Antje Kunstmann GmbH, München 2010, ISBN 978-3-88897-694-0, EUR 19,90 – erhältlich im Buchhandel oder beim Herbert-Wehner-Bildungswerk.

DAS ZITAT

„Nehmt meine Versicherung, dass die Fraktion sich anstrengen wird, den ihr zugemessenen Aufgaben gerecht zu werden. Und ich will am Schluß sagen, werbend, aber auch verpflichtend: Vertrauen verdient Vertrauen!“
(Herbert Wehner, 1975)

Editorial



Peter Adler gestorben – Trauer um sächsischen Gründer des Bildungswerks

Neulich war ich zu Gast auf Kloster Banz. Der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten hatte zur Tagung seiner Kommission Erwachsenenbildung eingeladen, in der ich seit acht Jahren mitarbeite. Die barocke Klosteranlage wird unterhalten von der CSU-nahen Hanns-Seidel-Stiftung. Auch hier wird politische Bildung für die Demokratie betrieben.

Aber in was für einem Betrieb! Drei Hektar Dachfläche, etwa eine halbe Million Euro Instandhaltungskosten pro Jahr, 200 Zimmer, sicher zehn Tagungssäle, über 50 Vollzeitbeschäftigte. Politische Bildung in einer anderen Dimension. Das Haus, so hat der Gastgeber versichert, ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region. Ich glaube ihm das, Respekt.

Und ich komme ins Grübeln. Wir selbst machen politische Bildungsarbeit auf engstem Raum. Das Bildungswerk in der Kamenzer Straße ist auf Dauer zu klein. Für Wochenendseminare müssen wir Häuser anmieten, die oft kaum mehr als Jugendherbergsstandard bieten. Und müssen dafür auch noch Teilnahmebeiträge nehmen, die viele Bevölkerungsgruppen abschrecken. Uns stehen enorme Kürzungen bevor. Unsere Arbeit ist immer ein Kampf ums Überleben. Und da sind wir nicht die einzigen. Alle möglichen Bildungsträger, ob parteinah oder nicht, ob konfessionsgebunden oder neutral, stehen vor dem Problem: Der Staat gibt immer weniger Geld aus für Zwecke, die nicht im engeren Sinne berufsbildend oder wirtschaftsfördernd sind. Das Soziale wird gekürzt.

Der Erfolg politischer Bildungsarbeit ist nicht quantitativ verlässlich messbar. Selbst die Stiftung Warentest, die doch verbrauchernah sein soll, empfiehlt den Lesern ihrer Zeitschrift „test“, sich auf berufliche Weiterbildung zu beschränken und Angebote politischer Bildung zu meiden.

Jedes Mal, wenn ich ein Editorial für die „Wehnerpost“ schreibe, kommt das Thema wieder, ich habe hier schon mindestens ein Dutzend Mal gefordert: Wir brauchen den „flächendeckenden Aufbau von Bildungszentren für die Demokratie in Verbindung mit einem neuen Weiterbildungsgesetz“ (Wehnerpost 24). Und keiner baut sie?

Die „anderen“ machen es vor. Nun ja, ein riesiges Kloster und Blasen an den Füßen auf dem Weg vom Frühstück zum Seminarraum müssen's nicht gerade sein. Aber so ein kleines, ein bescheidenes Herbert-Wehner-Haus hier mitten in Dresden, mit zwei, drei schönen Seminarräumen, Platz für unseren Volvo hinter großen Schau Fenstern, Büros, Archiv, Bibliothek, das kriegen wir doch noch hin, oder?

Christoph Meyer



Peter Adler (1940–2010)

Unerwartet ist am 19. September 2010 Peter Adler aus Liegau-Augustusbad gestorben. Die Mitgliederversammlung der Neuen Gesellschaft Sachsen hat ihn am 10. September 2010 einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. An der Trauerfeier, die am 27. September unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in Radeberg stattgefunden hat, nahmen unter anderem Greta Wehner, der Vorsitzende des Herbert-Wehner-Bildungswerks, Klaus Deubel, und Stiftungsvorstand Christoph Meyer teil.

Peter Adler hat am Geburtstag Herbert Wehners, dem 11. Juli 2010 einen Redebeitrag zum Thema „Herbert-Wehner-Haus“ gehalten, der so unbeabsichtigt zum Vermächtnis geworden ist. Seine Worte lauten:

„Es ist im Freundeskreis wichtig, daran zu erinnern: Wer große Ziele erreichen will – und das ist ein großes Ziel – der muss auch eine Vision haben. Dieser Vision sind wir gefolgt, seitdem wir dieses Bildungswerk gegründet haben. Ihr werdet euch erinnern: Wir haben damals eine Aktion eingeleitet unter der Überschrift „Ein Haus für Onkel Herbert“. In dieser fast familiären Formulierung steckt aber mehr drin als eine Bildungsstätte. Da steckt eigentlich drin: Wir müssen Herbert Wehner hier in seinen Geburtsort, in sein Geburtsland nach Sachsen zurückholen. In dieser Frage habt ihr uns alle in den letzten Jahren unterstützt. Und dass ich mich jetzt zu Wort gemeldet habe, ist eigentlich der Appell an euch: Wenn der Startschuss losgehen kann, dann wird es nicht funktionieren, indem wir da nur Hilfe von außen erwarten, sondern da brauchen wir auch eure Hilfe.“

Veranstaltungshinweis: 21. Oktober

„Düffeldoffel im Wehnerwerk“! Jürgen Roth und Christoph Meyer diskutieren

Am Donnerstag, den 21. Oktober 2010 um 20 Uhr stellt Autor Jürgen Roth seine Doppel-CD über Herbert Wehner im Herbert-Wehner-Bildungswerk vor. Zu der Diskussionsveranstaltung kommt natürlich Christoph Meyer, Autor der Herbert-Wehner-Biographie. Meyer verspricht eine lebhaftige Debatte: „Insgesamt finde

ich die CD ja sehr schön, aber ich habe da schon so einige kritische Nachfragen. Nicht nur was den angeblichen Sturz Willy Brandts durch Herbert Wehner betrifft. Es wundert mich auch, dass ausgerechnet die Epoche machende Rede vom 30. Juni 1960 eine ‚Anbiederung an Adenauer‘ gewesen sein soll. Na, temperamentvoll wird's schon zugehen.

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

Impressum

Herausgeber: Herbert-Wehner-Bildungswerk e.V.
Kamenzer Straße 12, 01099 Dresden
Telefon (03 51) 80 40 220
Telefax (03 51) 80 40 222
E-mail info@wehnerwerk.de
http://www.wehnerwerk.de

Redaktion: Susanne Gärtner, Dr. Christoph Meyer, Janosch Pastewka, Daniel Richter, Jens Wittig, Margarete Füßer
Fotos: Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Jens Wittig, Dietrich Flechtner, Jens von Graevemeyer
Gestaltung: Thomas Kohl (www.faltformen.de)
Druck: DruckHaus Dresden

Wir trauern um

Peter Adler

Vorsitzender des Herbert-Wehner-Bildungswerks von 1992 bis 1998
Vorsitzender der Neuen Gesellschaft Sachsen e.V. von 1996 bis 2010
Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsbeirats der
Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung seit 2003
Ehrenvorsitzender der Neuen Gesellschaft Sachsen e.V.

Peter Adler hat das Herbert-Wehner-Bildungswerk gegründet.

Sein Werk ist uns Verpflichtung.

Greta Wehner, Ehrenvorsitzende der Neuen Gesellschaft Sachsen e.V.
Susann Rührich, Vorsitzende der Neuen Gesellschaft Sachsen e.V.
Bürgermeister a.D. Dr. Klaus Deubel,
Vorsitzender des Herbert-Wehner-Bildungswerk e.V.
Bundesminister a.D. Dr. Peter Struck,
Sprecher des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk
Bundesminister a.D. Dr. Jürgen Schmude, Vorsitzender des Stiftungsbeirats
Dr. Christoph Meyer, Stiftungsvorstand sowie die
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Herbert-Wehner-Bildungswerks

Gegen Kürzungen Bildungsträger tagten in Franken

Die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Bildungswerke (ADB), einer der bedeutendsten Dachverbände der politischen Bildung in Deutschland, tagte am 23. und 24. September in der Franken-Akademie Schloss Schney in der Nähe von Lichtenfels (Bayern). Neben einer Satzungsreform des kleinen, 1955 gegründeten Vereins, stand ein Beschluss zur Öffnung des Verbandes auf der Tagesordnung – sowie die „2. Schneyer Erklärung“ zu den aktuellen Kürzungsplänen des Bundesministers des Innern.

In einem Grundsatzbeschluss zur Öffnung des Verbandes lädt die ADB alle dem Sozialstaat und der Demokratie verpflichteten Träger der politischen Bildung zum Beitritt in den Verband ein, auch unabhängig von der Förderung durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Damit soll ein Forum geschaffen werden sowohl für den fachlichen Austausch als auch für die Interessenvertretung der Träger. „Die politische Bildung braucht eine starke pressure group“, so ADB-Schatzmeister Christoph Meyer vom Herbert-Wehner-Bildungswerk.

Die „2. Schneyer Erklärung der ADB“ hat folgenden Wortlaut:

„Die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Bildungswerke verurteilt aufs Schärfste die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur Kürzung der Mittel für die politische Bildung.“

Es geht darum, Rechtsextremismus zu bekämpfen, die Demokratie zu stärken und die Bürgerinnen und Bürger zum Engagement zu ermutigen.

Wer, wie der Bundesminister des Innern, 50 Prozent der Haushaltskürzungen bei den freien Trägern der politischen Bildung erwirtschaften will, beschädigt die demokratische Kultur der Bundesrepublik Deutschland.

Gegen die Kürzungspläne setzen wir daher unsere Forderung, den Haushaltsansatz für die Bundeszentrale für politische Bildung um zehn Prozent anzuheben.“

Zur Sprache kamen auch neue Seminarmodelle zur Beteiligung der jungen Generation. Wilfried Klein vom Willi-Eichler-Bildungswerk in Köln stellte ein Projekt zur Schaffung eines beständigen Bildungsangebots für politische Mobilisierung via Social Media (Web 2.0) vor, und Christoph Meyer vom Herbert-Wehner-Bildungswerk berichtete über die innovativen Seminare zur deutsch-polnischen Verständigung und Vergangenheitsaufarbeitung „Geschichte Erfahren“.

Zur nächsten Mitgliederversammlung lädt die Vorsitzende Ina Nottebohm im Mai 2011 in die Bildungsstätte „Haus Neuland“ in der Nähe von Bielefeld ein.

Aus der Bildungsarbeit

Web 2.0 – wie geht denn das?

Das Web 2.0 ist auf dem Vormarsch, aber viele Menschen wissen nicht, wie man es nutzt. Das Bildungswerk hilft beim Einstieg.

Bereits in der letzten „Wehnerpost“ wurden die Vor- und Nachteile des Web 2.0 für die Politik ins Visier genommen. Mit einer neuen Seminarreihe wird das Wehnerwerk nun konkret: In vier Veranstaltungen in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau wird ganz praktisch vermittelt, wie man Facebook, Twitter & Co. zum eigenen politischen Engagement nutzen kann. „Mit wenigen Klicks kann ich über 1.000 Menschen sofort erreichen“, erläutert Seminarleiter Jens Wittig. „und dabei muss ich nicht darauf hoffen, dass eine Zeitung meine Meldungen druckt. Außerdem erreiche ich genau die Leute, die meine Botschaft auch interessiert“, so Wittig.

In den Seminaren werden zunächst ganz grundsätzliche Fähigkeiten vermittelt: Wie lege ich eine Facebook-Seite an, wie erstelle ich ein Twitter-Login oder einen Blog? Aber auch für fortgeschrittene User gibt es Informationen und praktische Tipps: Wie binde ich ein Youtube-Video in meine Homepage ein? Welche Politiker nutzen das Web 2.0 bereits – kurz: Wie mache ich das Internet für mein eigenes politisches Engagement nutzbar, ohne Computerexperte zu sein?

Die Anmeldung für folgende Web 2.0 Seminare läuft:

**in Dresden
am 6. November 2010
um 10:00 Uhr**

**in Leipzig
am 13. November 2010
um 10:00 Uhr**

**in Chemnitz
am 20. November 2010
um 10:00 Uhr**

**in Zwickau
am 11. Dezember 2010
um 10:00 Uhr**

Die genauen Veranstaltungsorte erfahren Sie im Internet und www.wehnerwerk.de (Angebote > Kurzveranstaltungen) und telefonisch unter 0351-8040220.



Aus der Bildungsarbeit



Auseinandersetzung mit Geschichte durch aktives Fotografieren

Wehnerwerk bietet Praktikum

Für seine Bildungsarbeit und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sucht das Herbert-Wehner-Bildungswerk stets motivierte Praktikantinnen und Praktikanten. Voraussetzung ist ein laufendes oder kürzlich abgeschlossenes Studium, vorzugsweise aus dem sozial-geistes- oder kommunikationswissenschaftlichen Bereich, Kenntnisse der allgemeinen politischen Lage im Bund und in Sachsen sowie ein sicherer Umgang mit gängiger Bürosoftware. Interessierte melden sich gerne bei Janosch Pastewka (pastewka@wehnerwerk.de).

Erinnerungswege Geschichte ErFahren

Mit dem Auto unterwegs in die Vergangenheit

„Die letzten Tage haben mich sehr zum Nachdenken über die eigene Familiengeschichte angeregt – aber mich interessiert nun auch: Wie ist das in Polen gelaufen, nachdem wir weg waren?“ erzählt eine Teilnehmerin, die 1945 als Kind Schlesien verlassen musste. Die Bildungsreise „Kalte Heimat – Umgang mit Flucht und Vertreibung in der DDR und seine Folgen“, die Ende August an verschiedenen Orten in Ostsachsen stattfand, hat offensichtlich Spuren hinterlassen.

Mittlerweile haben acht Seminare der Reihe „Erinnerungswege – Geschichte ErFahren“ in Kooperation mit der Fachhochschule Mittweida und der politischen Memorial Mecklenburg-Vorpommern stattgefunden. Die Zwischenbilanz zeigt, dass mit diesem Konzept erfolgreich neue Wege in der politisch-historischen Bildungsarbeit bestritten werden, die sich ganz wesentlich durch ein Merkmal auszeichnen: den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen.

Das Ungewöhnliche an diesen Reisen: die Fahrt mit dem eigenen Auto bzw. gemeinsam mit anderen in Fahrgemeinschaften. „Mit diesem Format wollen wir die Teilnehmenden anregen, selbst aktiv zu werden, in Landschaften zu lesen und weniger bekannte Regionen und Kulturen zu entdecken“, so Seminarleiterin Susanne Gärtner. Abgesehen von der ungewohnten Form der Fortbewegung zeichnen sich die Fahrten des Bildungswerks vor allem durch die vielfältigen Methoden aus, mit denen im Seminar gearbeitet, mit denen Geschichte erlebbar gemacht wird: Neben Zeitzeugengesprächen,



Eine polnische Legende – der Polski-Fiat

Begegnungen mit Menschen vor Ort, Besichtigungen und Vorträgen sollen die Inhalte des Seminars vor allem durch sinnliches Erfahren gefördert werden.

Der Zugang über Literatur und Malerei spielt hier eine große Rolle. Das Konzept dieser Reisen wird laufend weiterentwickelt. „Viele Teilnehmer wünschten sich mehr Raum zum Dialog“, so Gärtner. Eine erste Reaktion war die Bildungsreise „Kalte Heimat“: Hier wurde ganz bewusst besonders viel Zeit gegeben für den Austausch von Jung und Alt. Auch das ist politische Bildung: Emotionales Lernen. Das Arbeiten mit der eigenen Familiengeschichte. Kurz: Die Auseinandersetzung mit Schicksalen von Menschen, die wir lebhaftig erfahren, ist maßgeblich für die Ausbildung eines politisch-historischen Bewusstseins und prägend für die Herausbildung einer politischen Identität.

2011 sind weitere Reisen aus der Reihe geplant. Es wird wieder in den deutsch-polnischen Grenzraum gehen, aber auch die deutsch-tschechischen Beziehungen sollen näher beleuchtet werden. Außerdem setzen wir noch mehr auf internationale Begegnung mit denjenigen, die vielleicht einen anderen Blickwinkel auf unsere Geschichte haben, um auch davon zu lernen. Freie Plätze gibt es noch für die Bildungsfahrt „Wroclaw vs. Breslau“ vom 28. bis 31. Oktober 2010.

Dialog der Generationen

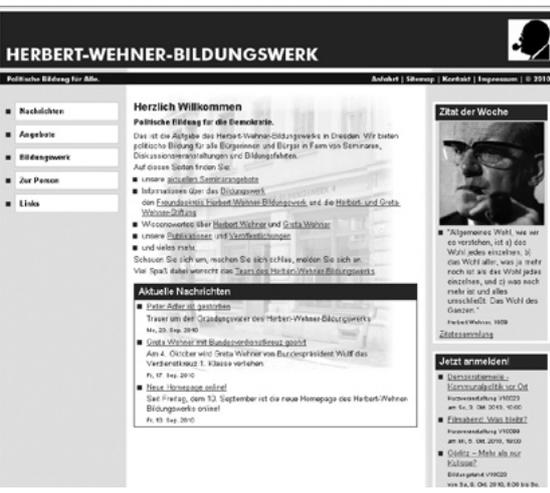


Neue Website des Bildungswerks online!

Seit Mitte September ist der neue Internetauftritt des Wehnerwerks online

„Unsere Website stammt noch aus dem vorigen Jahrhundert“ mussten die Mitarbeiter des Bildungswerkes sich noch vor wenigen Wochen oft entschuldigen. Damit ist es jetzt vorbei. Die neue Homepage bietet eine Reihe von Verbesserungen im Bereich Optik und Nutzerfreundlichkeit sowie einige neue Features. Alle Veranstaltungen des Bildungswerks können nach Seminarnummer, Beginn oder Art sortiert durchsucht werden. Anmeldungen zu

Seminaren, Bildungsfahrten oder Kurzveranstaltungen können nun bequem über ein Online-Formular durchgeführt werden. Informationen zu Terminen und Veranstaltungsorten können tagesaktuell eingepflegt werden. Auch der Nachrichten-Bereich wurde grundlegend überarbeitet. In naher Zukunft werden weitere Features freigeschaltet: Ein Pressebereich mit aktuellen Pressemitteilungen, Multimediainhalte zu Herbert Wehner und natürlich eine Einbindung in das Web 2.0. Wir wünschen allen alten und neuen Besuchern viel Spaß beim surfen auf der neuen Website.



Neuer Auftritt: www.wehnerwerk.de

Politik vor unserer Haustür

Das kommunalpolitische Bildungsangebot des Herbert-Wehner-Bildungswerks

Die Probleme direkt vor Ort anzugehen – das ist die Aufgabe von Kommunalpolitik. Das die auch spannend und lehrreich sein kann zeigt das Herbert-Wehner-Bildungswerk in einer Reihe von Veranstaltungen der kommunalpolitischen Bildung. Wir laden Sie ein, an den folgenden Kurzveranstaltungen teilzunehmen.

MeinStadtteil 2020

Die Dresdner Neustadt

Seminar Nr. 10077

Dresden Pieschen

Seminar Nr. 10041

Dresden Prohlis

Seminar Nr. 10042

LOKALTERMIN



Rumpelpiste

Radfahrweg? in Leipzig

13. November 11:00 Uhr

Seminar Nr. 10092



Investitionsruine

Citytunnel? in Leipzig

Seminar Nr. 10091



Faule Eier?

Die Kläranlage Kaditz,

Dresden

19. Oktober 16:30 Uhr

Seminar Nr. 10070



Politik

vor der Haustür:

Ortsbeirat Dresden Altstadt

10. November 17:00 Uhr

Seminar Nr. 10037



Was essen unsere

Kinder? Besuch der

Schulküche Chemnitz

10. November 15:00 Uhr

Seminar Nr. 10069

Weitere Informationen, die genauen Anfangszeiten und die Veranstaltungsorte erfahren Sie im Internet unter www.wehnerwerk.de (Angebote > Kurzveranstaltungen) per E-Mail unter info@wehnerwerk.de oder telefonisch unter 0351-8040220.

Freundeskreis

Gäste aus Israel und Palästina

Im September hatte das Bildungswerk besondere Gäste. Junge Israelis und Palästinenser waren auf Einladung der Jusos in Dresden zu Besuch. Betreut wurde die Gruppe vom Willy-Brandt-Zentrum in Jerusalem, das von jungen Sozialdemokraten gegründet wurde. Unter schwierigen Bedingungen bringt das Zentrum junge Menschen aus Israel und Palästina, aber auch aus Deutschland in gemeinsamen Projekten zusammen. Nachdem die Gruppe mit Christoph Meyer über Herbert Wehner, Wiedervereinigung und Demokratie gesprochen hatte, stellte Britta Lenz, die Geschäftsführerin des WBC, bei einer öffentlichen Veranstaltung anschaulich die Arbeit des Zentrums im Bildungswerk vor. Gemeinsam mit der Reisegruppe diskutierten die Gäste über die Bedeutung politischen Engagements und fanden sich rasch mitten im schmerzlichen Austausch über Themen wie Terror, Trennungsmauer und Checkpoints. Dabei beeindruckten die Gäste aus dem Nahen Osten durch gegenseitigen Respekt. Es wurde aber auch deutlich, wie groß der Bedarf an aktivem Einanderzuhören noch ist und welche wichtige Rolle dabei neutrale und geschützte Räume haben. Mehr Informationen über das Willy-Brandt-Zentrum unter www.willybrandtcenter.org



Teilnehmer aus Deutschland, Israel und Palästina

Bundesverdienstkreuz für Greta Wehner

Zum 20. Jahrestag der deutschen Einheit hat Greta Wehner das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Am 4. Oktober 2010 nahm Greta Wehner die hohe Auszeichnung für besondere Verdienste um das Gemeinwohl aus den Händen von Bundespräsident Wulff entgegen.

SPD-Chef Sigmar Gabriel gratulierte: „Die Sozialdemokratie hat Dir viel zu verdanken. Deine Persönlichkeit aber auch Deine Herzensbildung sind uns Vorbild.“ Auch Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich gratulierte und dankte für die „politische Bildungsarbeit im Freistaat Sachsen, der Heimat Herbert Wehners.“

Besonders nach 1990 hat sich Greta Wehner um den Aufbau der Demokratie im Ostteil Deutschlands verdient gemacht. Sie hat viel mit den Menschen geredet und ihnen Mut gemacht, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Seit 1996 lebt die beinahe 86jährige (Jahrgang 1924) in Dresden.

Greta Wehner gehört zu denjenigen Menschen, die ihre Wurzeln in Westdeutschland haben, aber immer offen für die Menschen im Osten Deutschlands gewesen sind und sich aktiv für das Zusammenleben und Zusammenkommen von Ost und West eingesetzt haben. Das war schon zu DDR-Zeiten so, als Greta selbstlos an Herbert Wehners großem Werk der Häftlingsfreikäufe und Familienzusammenführungen mitgewirkt hat. Die jetzige Auszeichnung möchte Greta Wehner vor allem als Ansporn für Menschen aus den alten Bundesländern sehen, sich mit dem „neu“ hinzugekommenen Osten ihres Landes auseinanderzusetzen, hierher zu kommen und an der Gestaltung der Gesellschaft mitzuwirken.

Greta Wehner hat es selbst schon vorgemacht. Mit den Mitteln der von ihr 2003 gegründeten Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung wird demokratische und politische Bildung unterstützt. Näheres zu Greta Wehner ist unter www.wehnerwerk.de im Internet zu erfahren – sowie aus erster Hand in dem zu ihrem 80. Geburtstag erschienenen Buch „Erfahrungen - Aus einem Leben mitten in der Politik“ (siehe das Antiquariatsangebot in der „Wehnerpost“).

Freundeskreis

Ehrengrab für Herbert Wehner

Grab des Politikers in Bad Godesberg zum Ehrengrab erklärt

Der Stadtrat der Bundesstadt Bonn hat am 8. September 2010 einstimmig beschlossen, das Grab Herbert Wehners auf dem Burgfriedhof im Bonner Stadtteil Bad Godesberg zum Ehrengrab zu ernennen.



„Wir brauchen eure Hilfe“ Freundeskreis sucht weiter Mitglieder

Peter Adler hat es im Juli 2010 zum Ausdruck gebracht: Das Herbert-Wehner-Haus entsteht nicht von allein, das Bildungswerk lebt nicht nur von staatlichen Geldern. Es werden mehr Mitglieder gebraucht, die helfen, Interessierte gewinnen und spenden. 550 sind nicht das Ende der Fahnenstange. Alle können beitreten, die die Demokratie stärken wollen.

Der Freundeskreis unterstützt das Bildungswerk bei seiner Arbeit. Dabei geht es insbesondere um die Beschaffung finanzieller Mittel, welche möglichst bald die Unterbringung des Bildungswerks in einem eigenen Gebäude ermöglichen sollen. Die Mitgliedschaft kostet mindestens 64 € im Jahr (Geringverdienende: 16 €), dafür gibt es Nachlässe von bis zu 50% auf Seminaregebühren, die „Wehnerpost“ automatisch im Abo und selbstverständlich Spendenbescheinigungen für das Finanzamt. Dabei gelten die Mitgliedsbeiträge als Spende in den Vermögensstock der Stiftung. Außerdem werden die Mitglieder des Freundeskreises jährlich zu Herbert Wehners Geburtstag am 11. Juli eingeladen, Grillfest inklusive.

Ein Falblatt „Politische Bildung für die Demokratie“ wirbt für den Beitritt. Wer dieses Blatt (gerne auch mehrere Exemplare) zu Werbezwecken einsetzen

Trauer um Franz Huppertz

Franz Huppertz, einer der Gründungsväter des Herbert-Wehner-Bildungswerks, ist am Samstag, den 21. August 2010 im Alter von 83 Jahren gestorben.

Lutz Kätzel, Gründungsgeschäftsführer und ehemaliger Landesgeschäftsführer der sächsischen SPD, erinnert sich an den langjährigen Geschäftsführer des SPD-Bezirks Niederrhein:

Zimperlich war er nicht. Seine Ansprache war direkt. Oberflächlich durfte keiner sein. Organisationspolitik, wie er sie von Herbert Wehner lernte, wollte er weitergeben.

„So schafft sich die Arbeiterklasse eine Organisation, die es jedem Mitglied ermöglicht, seinen Einfluss auf das Wohl des Ganzen geltend zu machen“, ein oft von ihm genanntes Zitat aus der Geschichte der SPD.

Dafür, dass diese Organisation in Sachsen demokratisch und wirtschaftlich funktioniert, hat sich Franz Huppertz (er hatte die Weisheit und das Alter) selbstlos eingesetzt. Wir danken ihm.“



Der Sprecher des Freundeskreises,
Dr. Peter Struck

möchte, soll sich mit dem Bildungswerk in Verbindung setzen. Ebenso können weitere Exemplare dieser „Wehnerpost“ bestellt werden.

Wer über den Mitgliedsbeitrag hinaus etwas für die laufende Arbeit der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung spenden möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Konto-Nummer 312 007 88 82 bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, BLZ 850 503 00. Das hier abgedruckte Beitrittsformular kann sowohl zum Beitritt als auch zum Aufrufen bzw. Erhöhen des Mitgliedsbeitrags verwendet werden. Hierzu sollte übrigens gerade bei denjenigen Anlaß bestehen, die als Studierende zu ermäßigten Konditionen beigetreten und mittlerweile berufstätig geworden sind. Wichtig ist aber vor allem: Neue Mitglieder werben!

Herbert-Wehner-Antiquariat

Lesens-, Sehens- und Hörens-wertes im Angebot:

Folgende Bücher und Broschüren zum Thema Herbert Wehner können beim Bildungswerk gegen einen Unkostenbeitrag bestellt werden:

Christoph Meyer: Herbert Wehner. Biographie (2004, 579 Seiten, zahlreiche Bilder, EUR 16,-)

Herbert Wehner (1906-1990). Deutscher Jahrhundertpolitiker. Reden zum Herbert-Wehner-Jahr 2006, hrsg. vom Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk in Zusammenarbeit mit der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Dresden 2006 (96 Seiten, zahlreiche Bilder, EUR 5,-)

Herbert Wehner: Bundestagsreden (2 Bände mit Reden von 1949 bis 1977, Fotos, 1970 und 1978, zusammen EUR 5,-)

Herbert Wehner: Christentum und Demokratischer Sozialismus (1986, EUR 6,-)

Zur Person: Herbert Wehner. (Broschüre, Fernsehinterview mit Günter Gaus von 1964, EUR 3,-)

Greta Wehner: Erfahrungen. Aus einem Leben mitten in der Politik, hrsg. von Christoph Meyer (2004, 250 Seiten, zahlreiche Bilder, EUR 8,-)

Herbert Wehner erzählt aus seinem Leben. Tonaufnahme von 1966 (Doppel-CD mit Bildern und Texten, Vorwort Franz Müntefering, EUR 17,44)

Greta Wehner zum 80. Geburtstag (VHS-Video, Feierstunde am 31.10.2004, EUR 9,50)

NEU! Jürgen Roth: Sie Düffeldoffel da! Herbert Wehner – Ein komischer Heiliger Hörbuch (2CD), Verlag Antje Kunstmann, München 2010, EUR 19,90

Oder alles zusammen für EUR 82,-!

Bestellung:

Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns oder schicken Sie eine E-mail an info@wehnerwerk.de und geben dabei Ihre vollständige Anschrift und die gewünschten Titel an. Den Unkostenbeitrag zzgl. EUR 3,- Versandkostenanteil überweisen Sie auf das Konto der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, BLZ 850 503 00 (Ostsächsische Sparkasse Dresden), Konto-Nr. 3120078882 unter Angabe des Verwendungszwecks „Unkosten Bücher“. Nach der Mail oder postalischen oder telefonischen Anfrage und dem Eingang des korrekten Betrags erfolgt binnen einiger Wochen die Zusendung der Bücher und Plakate.

Verantwortung in der Opposition Steinmeier: Weder phantasielos noch populistisch

104. Geburtstag Herbert Wehners in Dresden – Freundeskreis und Grillfest

Trotz großer Hitze war der Clara-Schumann-Saal im Dresdner Kulturrrathaus am 11. Juli 2010, dem 104. Geburtstag von Herbert Wehner, gut gefüllt. Über 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sachsen und dem ganzen Bundesgebiet waren gekommen zur Podiumsdiskussion „Opposition gestaltet“ des Herbert-Wehner-Bildungswerks gekommen. Christoph Meyer, Vorsitzender der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, machte den Aufschlag mit einem Vortrag zu Herbert



Hans-Jochen Vogel mahnt

damit vor Ort etwas geschieht, sondern immer zunächst mal fragen, was können wir selber tun, um die Dinge in Bewegung zu bringen. Gerade die Wiederaufbauleistungen der Deutschen nach dem Krieg und die deutsche Einheit seien nicht gegen den wütenden Widerstand der politischen Parteien zustande gekommen, sondern durch das Engagement der Parteien und der Sozialdemokraten insbesondere. Vogel dehnte seinen Appell, nicht zu jammern, sondern selbst etwas zu tun, gleich auch auf die Mehrzahl der Anwesenden aus: „Warum ist in Leipzig das möglich, was in Dresden nicht möglich ist, nämlich ein sozialdemokratischer Oberbürgermeister?“

„**Bewegung in der Demokratie**“ Frank-Walter Steinmeier, der heutige Oppositionschef, erklärte, man dürfe Oppositionsarbeit „nie phantasielos, nie populistisch“ betreiben. Durch den Vorschlag, Joachim Gauck für das Amt des Bundespräsidenten zu nominieren, sei Bewegung in die Demokratie gekommen, und es sei nun Aufgabe der Opposition, dass diese gestiegene Bereitschaft, sich für Politik zu interessieren, nicht wieder erlahmt. Die sächsische Sicht brachte Martin Dulig ein: Man arbeite hart an der Übernahme der sächsischen Staatskanzlei, so der sächsische SPD-Chef nur halb im Scherz. Man solle gute Politik machen und darüber reden, dann habe die sächsische Sozialdemokratie ein hohes Wachstumspotential. Im Ergebnis stand für alle Beteiligten fest: Die Oppositionsrolle ist nicht die angestrebte Funktion der Sozialdemokratie im Parlament, aber wer sie hat, sollte sie, wie schon Schumacher und Wehner gezeigt haben, engagiert annehmen und gestalten. Zum abendlichen Grillfest auf dem Hof des Bildungswerks erschienen erneut mehr als 100 Gäste.

Ein eindrucksvolles Treffen fand am 21. September 2010 statt. Auf Einladung des Leipziger Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung trafen Christoph Meyer und Greta Wehner auf ein Seminar mit Angehörigen des Arbeitskreises verfolgter Sozialdemokraten (AvS). Nach einem kurzen Stadtrundgang „Das rote Dresden“ folgte ein Gespräch im Herbert-Wehner-Bildungswerk über den roten Faden im Leben Herbert Wehners, nämlich seinen Bemühungen um die Freilassung politischer und Kriegsgefangener. Unter den etwa zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren auch Lothar Otter und Günther Schlierf (Bildmitte). Die beiden



waren 1949 zusammen mit zwei anderen jungen Berliner „Falken“ zu 25 Jahren Straflager verurteilt worden, weil sie Flugblätter verbreitet hatten mit dem Rosa-Luxemburg-Zitat „Freiheit ist immer nur dann Freiheit, wenn es die Freiheit der Andersdenkenden ist“. Herbert Wehner hat dieses „Schreckensurteil“ in seiner allerersten Bundestagsrede am 21. Oktober 1949 als „erschütterndes Beispiel“ für die „innere ‚Freiheit‘ jenes angeblichen Staatsgebildes“ bezeichnet, welches zwei Wochen zuvor unter dem Namen „Deutsche Demokratische Republik“ ins Leben gerufen worden war.



Wehners Kursbestimmung in der Opposition vor 50 Jahren am 30. Juni 1960. Die staatsmännische Rede des stellvertretenden Parteivorsitzenden wurde im Foyer des Saales erstmals als Faksimiledruck des Redemanuskripts präsentiert. Meyer meinte, anschließend an Wehner, die Opposition müsse eine demokratische Alternative zur Regierung „nicht nur fordern, sondern in ihrer täglichen Arbeit durch permanenten positiven Gestaltungswillen ins Werk setzen“. Damit leitete er zum Thema der Veranstaltung über: „Opposition gestaltet“.

Hans-Jochen Vogel, Oppositionsführer von 1983 bis 1991 betonte im anschließenden Podiumsgespräch mit Peter Struck, Martin Dulig und Frank-Walter Steinmeier, das Handeln der derzeitigen Regierung liefere genügend Vorlagen für eine starke Oppositionsarbeit. Allerdings wehrte er sich gegen die allgemeine Politik- und Parteienverdrossenheit und riet zu mehr Anstrengung. In Anlehnung an John F. Kennedy rief er auf, nicht nur zu sagen, was sollen die anderen tun,

Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk
Kamenzer Straße 12, 01099 Dresden
Fax-Nr. (0351) 8040222



Beitrittserklärung

Name, Vorname _____

Straße/Postfach _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Telefon/E-Mail _____

Jahresbeitrag _____ EUR (Mindestbeitrag EUR 64,-¹)

(in Worten EUR) _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich widerruflich den Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk, den oben angegebenen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Einzugsrhythmus jährlich halbjährlich vierteljährlich

Bankleitzahl _____

Geldinstitut _____

Kontonummer _____

Kontoinhaber (falls abweichend) _____

¹ Geringverdienende zahlen einen Mindestbeitrag von EUR 16,-

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die interne Mitgliederverwaltung gespeichert. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Stand bei Demokratiemeile ein voller Erfolg

Am 3. Oktober wurden 20 Jahre Wiedergründung des Freistaates Sachsen mit einer „Demokratiemeile“ entlang der Elbe gefeiert. Auch das Herbert-Wehner-Bildungswerk war mit einem Stand vertreten. Schon von weitem konnten die Besucher das rote Zelt mit dem charakteristischen Konterfei Herbert Wehners entdecken. Der Andrang war den ganzen Tag über groß. Die vorbeischlendernden Gäste, zu denen auch Ministerpräsident Tillich, die Dresdner Oberbürgermeisterin Helma Orosz und Sachsens SPD-Chef Martin Dulig gehörten, informierten sich über das Bildungsangebot. Über einhundert Bürgerinnen und Bürger nahmen an einem Demokratiequiz teil.



Ministerpräsident Tillich und Dresdens Oberbürgermeisterin Orosz am Stand des Bildungswerks

Spenden sind auch unabhängig vom Beitritt möglich und gern gesehen: Spendenkonto: BLZ 850 503 00 (Ostsächsische Sparkasse Dresden), Konto-Nr. 312 006 9026



Bundespräsident Christian Wulff verleiht Greta Wehner das Bundesverdienstkreuz

WEHNERPOST Nr. 25 – diesmal drin:

**Sie Düffeldoffel da!
Hörbuch über Herbert
Wehner erschienen**

**Trauer um Peter Adler
Nachruf auf den Grün-
dungsvater des Herbert
Wehner Bildungswerks**

**Gegen Kürzungen
An der demokratischen
Bildung darf nicht gespart
werden**

**Jetzt Mitglied werden im
Freundeskreis!**